

«Den Erfolg haben wir sicher nicht gestohlen»

1. Liga Aufsteiger SV Olten führt in der 1. Liga, Gruppe B, die Tabelle nach acht Spielen ohne Punktverlust souverän an

VON ADRIANA GUBLER

Der SV Olten kam, sah und siegte. Nach acht Partien stehen die Aufsteiger aus Olten mit dem Punktemaximum (24) an der Tabellenspitze der 1. Liga, Gruppe B. Nur gerade vier einzelne Sätze haben sie im bisherigen Meisterschaftsverlauf abgeben müssen. «Den Erfolg haben wir sicher nicht gestohlen», sagt Markus Studer, der mit André-Pierre Schmidt das Trainerduo beim Fanionteam des SV Olten bildet. «Wir – und damit meine ich das ganze Team – arbeiten sehr hart dafür.»

Wegweisendes Spiel gegen TVS

Mit ihrem fulminanten Start in die 1.-Liga-Meisterschaft haben die Oltnen Volleyballer ihre eigenen Erwartungen übertroffen, wie Studer bestätigt. Noch vor knapp zwei Monaten gaben die SVO-Verantwortlichen den Ligaerhalt als Saisonziel an. «Das ist es immer noch», sagt Co-Trainer Studer, «wir haben das Saisonziel noch nicht revidiert.» Er räumt allerdings ein, dass die kommenden zwei Spiele für die weitere Planung wegweisend sein werden. Morgen Samstag (14.00 Uhr, Säli Olten) empfängt der Leader das drittplatzierte Volley Muristalden (13 Punkte) und eine Woche später kommts zum Spitzenspiel: Der SV Olten trifft zum Rückrundenstart auf den zweitplatzierten TV Schönenwerd (18 Punkte). «Gewinnen wir diese beiden Partien, müssen wir uns sicher Gedanken über einen möglichen Aufstieg machen», so Studer.



Erfolgreich: das SVO-Trainerduo mit André-Pierre Schmidt (rechts) und Markus Studer

BRUNO KISSLING

Auf jeder Position gut besetzt

Die Devise für die morgige Partie gegen Muristalden ist klar: «Wir müssen uns auf unsere Stärken besinnen und dem Gegner unser Spiel aufzwingen. Mit dieser Spielweise haben wir uns den bisherigen Erfolg verdient», sagt Studer. Der Grundstein für die verblüffende Bilanz des Auf-

steigers sei jedoch in erster Linie das «funktionierende Team». «Wir sind nicht nur auf dem Feld eine Einheit, sondern auch daneben eine eingeschlossene Truppe. Bei uns gehört beispielsweise das gemeinsame Mittagessen vor einem Spiel einfach dazu.» Als weitere Stärke beurteilt Studer die Breite des Kaders. Auf die ak-

tuelle Saison hin hat sich der SV Olten gezielt mit fünf Spielern verstärkt. «Natürlich haben wir einzelne Topspieler, aber wir sind auf jeder Position gut besetzt. Jeder Spieler hat seine Aufgabe und hat sie bislang gut gelöst.» So könne das Team auch mal einen Ausfall eines Spielers verkraften, ist Studer überzeugt.

Zwei gleichwertige Trainer

Auch auf der Trainerposition ist der SV Olten mit Markus Studer und André-Pierre Schmidt doppelt besetzt. «Wir sehen uns als gleichwertige Trainer. Wir übernehmen abwechselnd die Rolle des Head- beziehungsweise Assistenzcoachs», erklärt Stu-

«Wir haben unser Saisonziel noch nicht revidiert. Die nächsten beiden Spiele werden wegweisend sein.»

Markus Studer, Co-Trainer beim SV Olten

der die Rollenverteilung. Diese Art der Zusammenarbeit bedingt eine rege Kommunikation unter den Trainern. «Wir tauschen uns eigentlich nach jedem Training aus.»

Service auf Seite 32

Der Tabellenzweite

Nicht nur dem Aufsteiger aus Olten läuft in der 1. Liga, Gruppe B, ausgezeichnet, auch der TV Schönenwerd vermag zu überzeugen. Die Niederämter liegen derzeit auf dem zweiten Tabellenrang – mit einem Vorsprung von fünf Punkten auf das drittplatzierte Muristalden. Der TVS steigt morgen (14.30 Uhr, Erlimatt Däniken) als Favorit in die letzte Partie der Hinrunde gegen den VBC Münchenbuchsee (8.). (AG)

INSERAT

PRÄSENTIERT

TV SCHÖNENWERD - CHÊNOIS GENÈVE VOLLEYBALL

NLA VOLLEYBALL

SAMSTAG
1. DEZEMBER 2012
17.30 UHR

ERLIMATTHALLE
DÄNIKEN

CHÊNOIS LÄUFTS WIEDER, „SCHÖNI“ ABER AUCH

Nach dem souveränen 3:0-Heimsieg zum Saisonauftakt gegen Züri Unterland zog Chênois eine fünf Spiele andauernde Niederlagenserie ein: 1:3 gegen Lausanne, 2:3 gegen Schönenwerd, 0:3 gegen Näfels, 2:3 gegen Lutry-Lavaux und ein 0:3 gegen Amriswil waren die teilweise doch sehr überraschenden Resultate des amtierenden Schweizer Meisters.

Vier Neuverpflichtungen tätigte Chênois, das in den letzten drei Jahren stets im Playoff-Final stand, auf die aktuelle Spielzeit hin: Die wichtigsten beiden Zuzüge sind der 26-jährige Franzose Gaëtan Fretter, der vom Ligakonkurrenten Lutry-Lavaux zum Team stiess, und der 2.04 Meter grosse Portugiese Rui Botas dos Santos, den die Westschweizer aus Guimaraes holten. Der Erfolg von Chênois hängt aber auch in dieser Saison grösstenteils von

seinen mexikanischen Stars, Carlos Guerra und Gustavo Meyer, ab. Letzterer musste diese Saison einige Male verletzungsbedingt passen – ein Grund für die zwischenzeitliche Baisse in der Vorrunde.

Seit dem Spiel gegen Lugano in der siebten Runde der Meisterschaft läuft es Chênois wieder. Das Team des türkischen Trainers Mehmet Yilmaz gewann die Final-Reprise mit 3:2 und triumphierte in der Folge auch in den letzten drei Partien. In der Tabelle liegt Chênois auf dem sechsten Platz, einen Punkt hinter Schönenwerd. Auch der TVS zeigte am letzten Wochenende beim deutlichen Sieg über Laufenburg-Kaisten Aufwärtstendenz. Gespannt darf man auf den ersten Heimauftritt des kürzlich verpflichteten Fabian Brander sein. (RAW)